

Als Grenzgänger im Wetterstein unterwegs

Auf dem Franzosensteig zum Grünkopf (1587 m)

Diese Tour folgt den jahrhundertealten Spuren von kriegslistigen französischen Soldaten und frühen Grenzbeamten – in einer Zeit, als Berge nur aus Pflicht bestiegen wurden.

Bergwanderung

Schwierigkeit	mittelschwer
Kondition	mittel
Ausrüstung	komplette Bergwandausrüstung
Dauer	5–5,5 Stunden
Höhendifferenz	↗ ↘ 800 Hm

www.davmo.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Parkplatz am Infopavillon kurz vor Leutasch-Burggraben (1030 m), zwischen den Bushaltestellen Leutasch Schanz und Burggraben Gh Mühle

Ab München: Auto 2 Std., Bahn + Bus + zu Fuß 3 Std.

Einkehr: Berggasthaus Ederkanzel (1180 m), Tel. +49 8823 1681 – www.ederkanzel.de; sowie an der Klamm am Ende der Tour.

Karte: AV-Karte 4/3 „Wetterstein und Mieminger Gebirge“, Östliches Blatt 1:25 000

Weg: Vom Infopavillon gehen wir in den Weiler mit Kapelle und wandern auf dem Franzosensteig aufwärts bis zum Kamm (1450 m). Danach geht es kurz bergab weiter und an der Landesgrenze rechts in Richtung Ederkanzel. Wir wandern hinauf zum Gipfel des Grünkopfs und ostwärts bergab. Nach der Verzweigung zur

Leutasch am Grenzstein 283 wandern wir weiter (Buckel mit Grenzstein auf rechtem Weg umgehen) zum Gasthaus Ederkanzel. Von dort kurz zurück, dann rechts ab (Wegweiser „Mittenwald 45 Min.“). Nach dem Abstieg gehen wir vor der Autostraße links zur Kapelle und hinter ihr auf dem Steig weiter. Hinter dem weißen Haus queren wir die Straße und steigen gegenüber den Fußweg bergab. Dann an der Straße rechts zum Ortschaftschild von Mittenwald. Nun halten wir uns immer rechts (Beschilderung „Geisterklamm“). Vom Kiosk ist gegen Gebühr ein lohnender Abstecher auf dem alten Klammsteig zum Wasserfall möglich. Ansonsten steigen wir Richtung Geisterklamm bergauf, auf Eisenste-



© alpinwelt 7/2019, Text & Foto: Christian Rauch

gen über der Klamm dahin und nach dem Klammende zur Straße. Nun an der Straße nach links zum Ausgangspunkt zurück oder (schöner) rechts über die Brücke und hinter ihr links auf den Forstweg. Er wird zum Steig, kurz bergauf, an Verzweigung links bergab, am Bach weiter, auf Forstweg in den Weiler und links zum Ausgangspunkt.

Zu Beginn der Tour sieht man die Mauerreste der einstigen Leutascher Schanze. Sie wurde 1805 von Truppen Napoleons dank einer Kriegslist erobert. Vom verbündeten Bayern aus waren sie auf den Kamm des Grünkopfs gestiegen und den Tirolern beim Abstieg in den Rücken gefallen – mittels des Steigs, der seither „Franzosensteig“ heißt. Zudem gibt's diverse Grenzzeichen zu sehen.